Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Kreisverband Hof

ADFC-Hof, p. Adr. A. Wiesgickl, Robert-Bosch-Str. 17, 95145 Oberkotzau

p. Adr. Alois Wiesgickl

Robert-Bosch-Str. 17

95145 Oberkotzau

Telefon: (09286) 7122
e-mail: info@adfc-hof.de
Homepage: www.adfc-hof.de

Bankverbindung:
Sparkasse Hochfranken
IBAN: DE41780500000220682710

Stadt Hof
Oberbürgermeisterin Frau Döhla
Verkehrsbeirat- Bürgermeisterin Frau Bier
Klosterstraße 1
95028 Hof

9.2.2023

ADFC – Antrag auf eigene, vom PKW/LKW Verkehr getrennte, Ampel Grünphasen für Rad- und Fußverkehr an der Ernst-Reuter-Straße

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin Frau Döhla,
sehr geehrte Bürgermeisterin Frau Bier,

in den letzten Monaten beschäftigte sich der Verkehrsbeirat in vielen Punkten mit dem Radverkehr. Alle Fraktionen und auch Einzelstadträte machten diverse Vorschläge, wie die Situation verbessert werden könnte. Im Ergebnis verbesserte sich die Situation für die Radfahrer*innen als Verkehrsteilnehmergruppe nur wenig.

Der ADFC ist Mitglied im Verkehrsbeirat und stellt in dieser Funktion folgenden Antrag:

Der Stadtrat möge beschließen, dass die Ampelschaltungen gemeinsam mit dem staatlichen Bauamt an allen Kreuzungsbereichen der Ernst-Reuter-Straße so umprogrammiert werden, dass Rad- und Fußverkehr eigene Grünphasen an den Fuß/Radfahrampeln erhalten. Die Ampelgrünphasen werden zeitlich getrennt von den Ampelgrünphasen des PKW/LKW Verkehrs. Die eigenen Ampel Grünphasen für Rad- und Fußverkehr sollen sowohl beim Queren der Ernst-Reuter-Straße, als auch beim Queren der Seitenstraßen bestehen.

Begründung:

Die vierspurige Bundesstraße mit Tempo 60 trennt die Hofer Stadtteile.
Alltagsradler*innen überqueren dadurch zwangsläufig auf ihren Fahrten die Ernst-Reuter-Straße.
3-4 % der Verkehrsteilnehmer*innen sind in Hof Radfahrer*innen.
Dieser Prozentanteil soll sich nach dem Willen unseres Stadtrates deutlich erhöhen.
Nach Prognose des ADFC wird sich der Radverkehr nur steigern lassen, wenn die Wege für Radler*innen— vor allem an den neuralgischen Punkten; hier :Ernst–Reuter-Straße — sicherer werden. Das subjektive Gefühl, dass Radfahren viel gefährlicher sei als Autofahren bewahrheitet sich leider in der Unfallstatistik --

Nach der erhobenen polizeilichen Unfallstatistik (Mail – [redacted] * vom 22.7.22 an ADFC), die der ADFC in Hinblick auf Radunfälle auswertete ergibt sich, dass der Anteil der Unfälle mit Fahrradbeteiligung 3,3 % (6697 Verkehrsunflle; 221 mit Beteiligung Radfahrer*innen) beträgt, was ungefähr dem Radverkehrsanteil entspricht.
Bei Unfällen mit Personenschäden (736 Unfälle; 194 mit Beteiligung von Radfahrer*innen) liegt der Anteil der Unfälle mit Radfahrer*innen allerdings sehr viel höher, bei 26,4%.
Das heißt:
Es geschehen **8 mal** soviele **Unfälle mit Personenschäden mit Radfahrerbeteiligung** (bezogen auf den Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr von ca 3 – 4%) als bei den anderen Verkehrsteilnehmer*innen.

Die Ernst-Reuter-Straße ist für etliche Kinder auch der Schulweg.

In den letzten Jahren fanden an verschiedenen Kreuzungsbereichen der Ernst-Reuter-Straße Verkehrsschauen mit Beteiligung des ADFC statt.
Thematisiert wurde vom ADFC jedesmal, dass der begutachtete Kreuzungsbereich für Radfahrer*innen gefährlich ist.
Aus ADFC Sicht sind die Kreuzungsbereiche nicht sicher. Abbiegende Radler*innen, LKWs und PKWs können die Kreuzungsbereiche oft nicht gut in ihrer Komplexität überblicken. Parkende Autos, Häuser oder Büsche verschlechtern die Sichtbeziehungen. Bsp.: Exner Kreuzung nach dem Umbau; Rechtsabbiegeverkehr Richtung Selb sieht Grünsignal der Fußgänger/RadfahrAmpel nicht (Büsche);
PKWS und LKWS erlangen aufgrund der Größe der Kreuzungen bereits eine hohe Geschwindigkeit, wenn sie nach dem Abbiegevorgang auf die Fuß-Radfahrampel treffen.
PKWs und LKWs erhalten beim Linksabbiegevorgang an der Fußgängerampel keinen Hinweis, dass auch Radler*innen diesen Fußgängerüberweg überfahren (Nur Rechtsabbieger blicken auf eine Fußgängerampel mit Radsymbol).
Die Seitenstraßen haben in der Mitte teilweise eine kleine Verkehrsinsel mit relativ hohen Randstein, ebenso haben Gehsteige teilweise keine abgesenkten Randsteine. Diese Randsteine erschweren es Radfahrer*innen, langsam zu fahren (man bekommt Schwung oder braucht Schwung) und sie binden die Aufmerksamkeit; apruptes Abbremsen in gefährlichen Situationen mit KFZs kann durch die hohenRandsteine leicht zu Stürzen führen.
All diese angeführten Punkte lassen sich nicht oder nur langfristig und kostenintensiv ändern.

Dem ADFC liegen von zahlreichen Radfahrer*innen Schilderungen von sehr gefährlich erlebten Situationen in den Kreuzungsbereichen Ernst-Reuter-Straße vor.

Bei großen vielbefahrenen Kreuzungen, fordert der ADFC bundesweit eigene Ampel Grünphasen für den Fußgänger/Radfahrerverkehr. Der ADFC und der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL), welcher sich als Interessensverband des mittelständischen Transportgewerbes versteht, setzen sich in einem gemeinsamen Positionspapier für getrennte Grünphasen ein.
https://www.bgl-ev.de/images/downloads/media_3402_1.PDF

Eine Lösung für eine höhere Sicherheit und ein unfallfreies Überqueren der Ernst- Reuter-Straße und ihrer Seitenstraßen für die schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen gibt es aus ADFC Sicht nur durch getrennte Ampelgrünphasen für PKW/LKW Verkehr und Fußgänger/Radverkehr.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Prell,
Vertreterin des ADFC Hof im Verkehrsbeirat
* für die veröffentliche Version auf Homepage ADFC Hof: Auskunft der Polizeiinspektion Hof